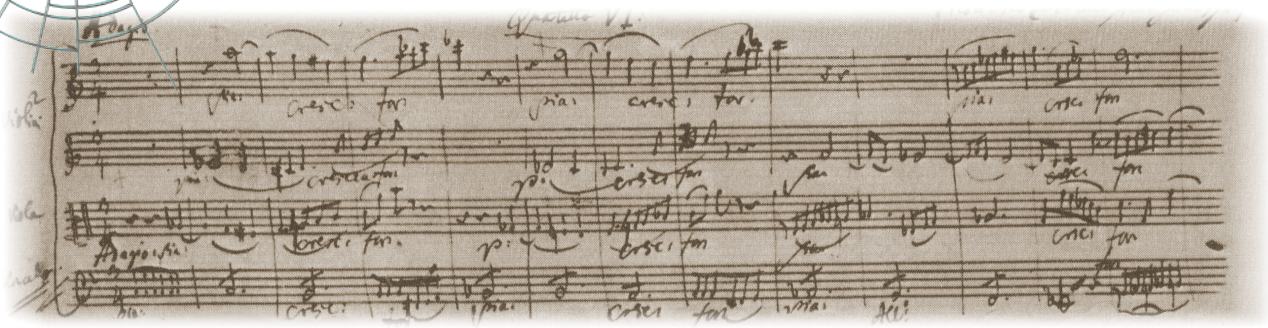
Ein Musikkrimi: Mozarts *Dissonanzenquartett*

Im Jahre 1785 schrieb Wolfgang Amadé Mozart ein Streichquartett in C-Dur mit einer langsamen Einleitung. C-Dur ist eigentlich eine freundliche Tonart, jedenfalls keine, in der man als Zuhörer Unheimliches erwartet. Aber der Spitzname *Dissonanzenquartett* kommt nicht von ungefähr: Beispielsweise gab es um dieses Stück einen jahrelangen Streit unter Musikliebhabern und Musikgelehrten...



1785 Mozart komponiert das Quartett in C-Dur KV 465, das sogenannte *Dissonanzenquartett*.

Nach einer Privataufführung sagt Joseph Haydn, Mozart ist der »größte Componist, den ich von Person und dem Namen nach kenne«.

1829 Mozarts Quartett erhält eine nicht überlieferte Kritik von einem Herrn Sarti.

Herr Fétis kritisiert Mozarts Quartett und schlägt Verbesserungen vor.

Herr Perne verteidigt Mozarts Quartett und kritisiert Herrn Fétis.

Herr Fétis gibt sich noch nicht geschlagen und wiederholt seine Kritik an Mozart.

1830 Herr Leduc schreibt in einer Zeitschrift einen echten Kampfartikel gegen Herrn Fétis.

Herr Fétis stänkert gegen Herrn Leduc.

1831 Herr Leduc schreibt weiter gegen Herrn Fétis.

1832 Der große Musiktheoretiker Gottfried Weber mischt sich ein und spricht ein weises Urteil.

Hören Sie sich die Adagio-Einleitung des Dissonanzen-Quartetts in C-Dur KV 465 mindestens zweimal an. Besprechen Sie anschließend die Chronologie des Streits und die Argumente, die für oder wider Mozarts Komponierstil geäußert wurden. Beziehen Sie anschließend Stellung dazu und begründen Sie Ihre Meinung.

Ein großes Übel ist der Eintritt der ersten Violine mit dem abscheulich dissonierenden Quint-Sextenakkord.

Die Introduktion ist kühn und neu, aber sie hat keine Fehler in der Harmonie.

Künstler und Liebhaber regen sich auf, und dem Gefühle meines Gehörs folgend stört einfach der Querstand im vierten Takt.

Die Introduktion ist die Arbeit eines großen Meisters wegen der vielen Ereignisse auf so engem Raum.

Der Eintritt der Stimmen gibt Anlass zu unkorrekten, ja unheimlichen Harmonien.

Das unfehlbare Gehör eines Mozart und Haydn hat die Stelle für gut befunden. Aber was mein Gehör angeht muss ich gestehen, dass mir die Stelle nicht gefällt.